

Das Gasthaus "Zur Börse" -Am Hafen 10-

Hans-Peter Wengel

Am 24. Oktober 1917 wurde die Genehmigungsurkunde an den Musikdirektor Friedrich Nöbbe aus Eckernförde ausgehändigt. Bis zum Jahre 1925 war die Gaststätte dann im Besitz der Familie Scheel. Der Wirt war Karl Scheel, wurde aber immer nur "Onkel Karl" genannt. Vor dem Lokal stand eine überdachte Veranda mit Blick auf die Schlei und Brücke. An der Fährberg - Seite befand sich ein kleines Versammlungslokal. An der rechten Seite des Gebäudes war das Büro und Fahrkartenausgabe der Eckernförder Kreisbahn.

Bis zum Neubau der jetzigen Brücke im Jahre 1927 mussten die Fahrgäste der Eckernförder Bahn in Ellenberg ein- und aussteigen. Die Güterwagen der Bahn wurden mit 2 Pferden über die Pontonbrücke gezogen. Die Fahrgäste mussten zu Fuß über die Brücke gehen, was bei schlechtem Wetter oder im Winter nicht immer angenehm war.



Das Gasthaus „Zur Börse“ um 1940

Im Jahre 1926 kaufte Claus Hayungs das Lokal von den Erben. Er verdiente auf Grund des Brückenbaues gutes Geld, verkaufte es aber trotzdem 1933 an Heinrich Clausen. 1940 wurde das Gebäude durch einen Bombenabwurf teilweise zerstört.

Der Gaststättenbetrieb wurde nicht weitergeführt. 1961 wurden die Reste des Gebäudes abgerissen. Es haben sich in der Zwischenzeit drei Kioske etabliert, z.B. K. Schwensen, Birkenheuer und Gerda Groenke. Erich Saxer kaufte das Grundstück von Heinrich Clausen und ließ 1961 ein Neubau mit zwei Läden, den Blumenladen von Frau Weller und einem Kiosk, sowie einer kleinen Gaststätte errichten.

Die Gaststätte "Holsten Stuben" pachtete Blender, später wurde dort die "Fährschänke" eingerichtet. In der ersten Etage wurde ein Café gebaut, darüber befinden sich noch 2 Wohnungen. Als die beiden Geschäfte aufgaben, vergrößerte sich die "Fährschänke". In der 1. Etage befand sich danach ein Balkan Restaurant.